

Zum 90. Geburtstag des Kirchenchores - Mai 1929 - Mai 2019

Franz Schweizer

Was wird wohl den Neuenegger Pfarrer Ernst Schweizer bewogen haben, im Jahre 1929 einen Kirchenchor in Neuenegg zu gründen? Waren es die unsichere Wirtschaftslage mit der drohenden Weltwirtschaftskrise, der mögliche schwindende Predigtbesuch oder eine gesangsfreudige Konfirmandenklasse, die ihn motivierte... wir haben die alten Protokolle gelesen und es herausgefunden!

«Durch Zuschrift aus der Gemeinde Neuenegg ist Pfr. Schweizer aufgefordert worden, einen Kirchenchor ins Leben zu rufen.» Als Begründung für diese Aufforderung steht weiter im Protokoll: *«...dadurch könne am ehesten der Besuch des Gottesdienstes gehoben werden ... die Gründung eines Kirchenchores empfehle sich umso mehr, als die Versammlungsleute in Leute werben zur Gründung eines Chores für ihre Versammlungen...»*, und weiter *«...Pfr. Schweizer erklärt sich bereit, die Sache an die Hand zu nehmen, wenn der K.G.Rat damit einverstanden ist. Dieser begrüsst die Anregung. Es soll ein Versuch gemacht werden.»* (Aus dem Sitzungsprotokoll des Kirchgemeinderates von Donnerstag, 28. Februar 1929 um 13 1/2 Uhr im Pfarrhaus)

Pfarrer Ernst Schweizer bleibt nicht untätig. Im Protokoll des Kirchgemeinderates von Mittwoch, 29. Mai 1929 steht: *«...die Anregung, einen Kirchenchor zu gründen, ist auf guten Boden gestossen. Es ist ein Kirchenchor geschaffen worden, der schon 3 Übungen abgehalten hat mit ca. 50 Teilnehmern...»*. Der junge Chor braucht aber bereits die Unterstützung der Kirchgemeinde. Wir lesen weiter: *«...der Chor ersucht den K.G.Rat, in der Unterweisungsstube [im 1. Stock des Sigristenhauses neben dem Pfarrhaus] noch eine 4. Lampe & eine solche draussen zur Beleuchtung des Zuganges zu erstellen...»*. Auch Geldsorgen 'plagen' den noch jungen Verein bereits. *«...er stellt ferner die höfl. Anfrage, ob der K.G.Rat eine finanz. Unterstützung leisten würde... z.B. Anschaffung der Liederbücher & Bezahlung des Beitrages an den Kirchengesangsbund (0.80 Fr. pro Mitglied)...»*. Pfr. Schweizer, als Verfasser der Protokolle des Kirchgemeinderates, kennt die finanzielle Lage der Kirchgemeinde bestens, oder kennt 'seine' knauserigen Kirchgemeinderäte. Daher macht er selber den Vorschlag: *«...der K.G.Rat empfiehlt auf Antrag von Pfr. Schweizer, man solle doch in der Gemeinde eine kl. Sammlung veranstalten, um die erforderlichen Geldmittel (Fr. 100 - 200) aufzubringen...»*. Hoffentlich fordert der Kirchengesangsbund den fehlenden Betrag aus dem Jahre 1929 nicht nach; denn es heisst weiter: *«...den Betrag an den Kirchengesangsbund will der K.G.Rat übernehmen, aber vielleicht könnte der Beitritt [es geht um Fr. 40.00] auf nächstes Jahr hinausgeschoben werden...»*. Übrigens, die Sammlung für den Kirchenchor ist erfolgreich. Der Protokollführer Pfr. Schweizer kann im Protokoll der Kirchgemeinde vom 26. August 1929 vermerken: *«...laut Bericht von Pfr. Schweizer ergab die zu Gunsten des Kirchenchores durchgeführte Sammlung Fr. 222.90. Gesangsbücher wurden an Mitglieder verkauft für Fr. 106 - somit Einnahmen Fr. 328.90...»*. Im selben Protokoll wird zudem berichtet:

«...der Chor ist am 28. Juli zum ersten Mal in der Kirche aufgetreten, mit gutem Erfolg & übt jetzt fleissig auf den Bettag hin...». Der Erfolg des Kirchenchores bleibt nicht aus, auch die finanziellen Mittel nehmen zu: *«...Pfr. Schweizer teilt mit, von der Kollekte der musikalischen Weihnachtsfeier seien noch 20 Fr. übrig. Er fragt an, ob dieser Betrag nicht dem Kirchenchor zugewendet werden könne, als Anerkennung für seine bisherige Wirksamkeit & als Aufmunterung zu weiterem Schaffen. Der K.G.Rat ist damit einverstanden & spricht Pfr. Schweizer den Dank für die Leitung des Kirchenchores...»* [Protokoll vom 29.12.1929].

Alle sind begeistert, nur dem Sigristen stösst der Erfolg des Kirchenchores sauer auf. Im Protokoll des Kirchgemeinderates vom 7. November 1930 wird berichtet: *«...sein Sohn (als Untermieter) habe ihm die Wohnung gekündigt, des Lärmes wegen, der ... spez. vom Kirchenchor verursacht werde. Auch im Wirtshaus hat er sich darüber beklagt ... sehr erregt teilte er dem Pfarrer mit, er, der Sigrist verbiete dem Kirchenchor ... die Benutzung der Unterweisungsstube ... der Sigrist habe darüber zu verfügen ... vom 5. November an die Unterweisungsstube nachts abgeschlossen werde...»* Der Sigrist zeigt sich auch vor dem Kirchgemeinderat uneinsichtig, der Kirchgemeinderat stellt daher klar fest: *«...dass er nicht berechtigt sei, ...Versammlungen in der Unterweisungsstube zu verbieten...»*. Über die Absicht des Chores, dem Schweizerischen Kirchengesangsbund beizutreten, können wir lesen: *«...beabsichtigt, dieses Jahr in den Schweizerischen Kirchengesangsbund einzutreten. Die hieraus sich für die Kirchgemeinde ergebenden Kosten, betragen 30 - 40 Fr. pro Jahr, so dass sie nicht mehr zu leisten hat, als sie bisher für den Chor bezahlt hat.»* [Protokoll vom 23. Dezember 1930]. Der Kirchenchor wird von der Kirchgemeinde weiterhin finanziell unterstützt *«...an den Kirchenchor wird auch für dieses Jahr ein Beitrag von 40 Fr. bewilligt, was Pfr. Schweizer bestens verdankt...»* [10. September 1931], übernimmt aber auch Aufgaben in den Gottesdiensten *«...dass am Abend des 20. Dezembers in der Kirche wieder eine musikalisch liturgische Weihnachtsfeier stattfinden wird unter Mitwirkung des Kirchenchores, der Kinder der Sek. Schule ... Der Kirchenchor gedenkt an Weihnachten in der Kirche zu singen zur Verschönerung des Gottesdienstes.»* [23. November 1931]. Über die «kirchliche Bezirksfeier» (heute «Kirchenfest Region Laupen») von 1932 kann man lesen: *«...der Kirchenchor wird die Feier mit Gesängen verschönern...»* [10. April 1932]. *Der Kirchenchor verschönert sogar die Einweihungsfeier des neuen Friedhofes: «...Am 11. Juni soll die Einweihung des neuen Friedhofes stattfinden unter Mitwirkung ... des Kirchenchores...»* [1. Juni 1933]. Die Kirchgemeinde unterstützt den Kirchenchor wieder, doch: *«...werden auch für dieses Jahr Fr. 40 zuerkannt, von denen er freilich Fr. 35 an den Kirchengesangsbund abgeben muss...»* [28. November 1933]. Dann wird es still um den Kirchenchor in den Protokollen der Kirchgemeinde Neuenegg.

Pfarrer Ernst Schweizer lässt sich im Oktober 1937 vorzeitig pensionieren. Sein Nachfolger wird am 24. Juli 1937 gewählt. Pfarrer Fritz Krenger wird als Pfarrer von Neuenegg und als Leiter des Kirchenchores im November 1937 installiert. Pfarrer Krenger leitet danach den Kirchenchor ganze 23 Jahre. Sein Nachfolger wird 1960 Karl Indermühle, Lehrer an der Mittelschule im Dorf, diesem folgt 1962 Rudolf Jaggi. Die beiden Chorleiter Indermühle und Jaggi leiten den Chor nur wenige Jahre, weil sie die Gemeinde verlassen. Karl Indermühle wird Buchhändler in Bern und Rudolf Jaggi beginnt in Basel ein vielbeachtetes Musiker- und Komponistenleben.

Unter dem begabten jungen Musiklehrer Martin Bärtschi wird der Kirchenchor Neuenegg regionalisiert. Es singen immer mehr Sängerinnen und Sänger aus anderen Kirchgemeinden im Chor mit - der «Kirchenchor Neuenegg» wird daher in «Kirchenchor Sensetal» umbenannt. Mit Martin Bärtschi beginnt für den Chor eine rege Konzerttätigkeit im Amt Laupen mit vielen Werken verschiedenster Komponisten, Instrumentalisten und Solisten. Auch seine Nachfolger und eine Nachfolgerin führen diese Tradition erfolgreich weiter.

Kirchenchor Sensetal heute

Chorleitung - seit 2017 wird der Chor vom jungen und dynamischen Chorleiter Matjaz Placet geleitet, unterstützt, gefördert und gefordert. Das Singen mit ihm macht Freude und seine frohe und stets gut gelaunte Art überträgt sich auf das Klima und den Klang im Chor. Es hat sich herumgesprochen, dass im Kirchenchor ein angenehmes und befreiendes Singen möglich ist.

Chorleiter Kirchenchor Sensetal

1929 - 1937	Pfarrer Ernst Schweizer
1937 - 1960	Pfarrer Fritz Krenger
1960 - 1962	Karl Indermühle
1962 - 1968	Rudolf Jaggi
1968 - 1995	Martin Bärtschi
1996 - 2004	Gerhard Hesselbein
2005 - 2012	Fred Graber
2013 - 2016	Christine Guy
2017	Matjaz Placet

Konzerte - es ist unsere Absicht, dass wir mit einem klar definierten Ziel die Donnerstag-Proben besuchen. Daher möchten wir weiterhin möglichst jedes Jahr mit einem Konzert in den Kirchen Laupen und Neuenegg die kulturelle Vielfalt in unseren Gemeinden erhalten und bereichern. Auch bei diesen Konzerten werden wir von den Kirchgemeinden unterstützt.

Offenes Singen - das offene Singen, abwechslungsweise in den Kirchen Laupen und Neuenegg am Ende der Adventszeit (23. Dezember) und als Einstimmung in die Weihnachtstage, hat sich seit einigen Jahren als fester Bestandteil im Kirchenkalender etabliert. Der Chor singt zusammen mit den Besucherinnen und den Besuchern bekannte und weniger bekannte stimmige Advents- und Weihnachtlieder - eine augenzwinkernde weihnächtliche Geschichte darf jeweils auch nicht fehlen.

Singen im Gottesdienst - unser «Kerngeschäft» bleiben aber nach wie vor die Auftritte in den Gottesdiensten in den Kirchen Laupen und Neuenegg. Wir bemühen uns in den je 4 Auftritten den Gemeindegesang zu begleiten und zu stützen und unsere häufig neu einstudierten Liedbeiträge dem Thema des Gottesdienstes, der Jahreszeit oder den Wünschen der Pfarrerinnen und Pfarrer anzupassen. Als Dank für diese Auftritte übernehmen die beiden Kirchgemeinden Laupen und Neuenegg einen Grossteil des Dirigentenonorars.

Mitgliederschwund - wie fast alle Chöre, mindestens auf dem Land, haben auch wir uns im Kirchenchor mit einem Mitgliederschwund auseinander zu setzen. Eine Tatsache bleibt, wir werden alle älter! Vielleicht gelingt es uns, mit guter Chorarbeit und mitreissender Chorleitung, mit attraktiven Konzerten und engagiertem Singen in den Gottesdiensten unserer Kirchen, jüngere Leute für den Chorgesang zu begeistern.

Wichtige Werke

Martin Bärtschi

1968 - 1992

1975

1989

1992

1995

Gerhard Hesselbein

1996

1997

1998

1999

2000

2002

2003

2004

Fred Graber

2006

2006

2008

2008

2009

2010

2011

2012

Christine Guy

2013

2015

2016

Matjaz Placet

2017

2018

Verschiedene Chorkonzerte von diversen Komponisten an den Adventsfeiern, Sommer- und Herbstkonzerten, Abendmusiken

Chorkonzert zur Einweihung SKZ Neuenegg

Jubiläumskonzert - 60 Jahre Kirchenchor Sensetal

Haydn - Missa brevis in B-Dur

Mozart - Missa brevis in F-Dur - KV 192

Kirchenkonzert - 3 Kantaten von J.S.Bach

Adventskonzert

Camille Saint-Saëns - Weihnachtsoratorium

(Das Konzert konnte leider nicht stattfinden. Unser Dirigent Martin Bärtschi verstarb in der Nacht nach der Hauptprobe an einer Hirnblutung.)

Gedenkkonzert für Martin Bärtschi

Camille Saint-Saëns - Weihnachtsoratorium

Adventskonzert

Mendelssohn - 2 Kantaten - «Wer nur den lieben Gott lässt walten» / «Christe, du Lamm Gottes» - Schubert - «Messe» in G-Dur / «Salve Regina» in A-Dur

Konzert jubi98

Mozart - «Krönungsmesse» - KV 317

Bach - «Weihnachtsoratorium» - Teile I-III

Adventskonzert

Francesco Durante - «Magnificat» in B-Dur

W.A. Mozart - «Missa brevis» in B-Dur - KV 275

Passionskonzert

J.S. Bach - Kantaten «Jesu, du meine Seele» - BWV 78 und

«Aus tiefster Not schrei ich zu dir» - BWV 131

Adventskonzert mit Werken diverser Komponisten

Jubiläumskonzert - 75 Jahre Kirchenchor Sensetal

G.F. Händel - «Messias» - Teil I

Passionskonzert

A. Dvorak - Messe D-Dur

Adventskonzert

W.A. Mozart - «Vesperae solennes» - KV 339

K. Kemper - «Pastoralmesse G-Dur» - op. 24

Passionskonzert

R. Keiser - «Markuspassion»

Adventskonzert

J. Haydn - «Missa Sancta Nicolai»

Adventskonzert mit weihnächtlicher Chormusik

Adventskonzert

J.G. Rheinberger - «Der Stern von Bethlehem»

Adventskonzert

Weihnächtliche Chormusik

Adventskonzert

J.J. Ryba - «Böhmische Hirtenmesse»

Chorkonzert

Ch. Gounod - «Messe no. 6 aux cathédrales»

J.S. Bach - Motette «Jesu meine Freude»

Passionskonzert

T.L. de Victoria - «Tenebrae Responsories»

W.A. Mozart - «Missa brevis» - KV 275

Konzert zum Ewigkeitssonntag

J. Brahms - «Ein deutsches Requiem» - op. 45

Chorkonzert

A. Vivaldi - «Gloria» - «Magnificat»

Misa Criolla

Ariel Ramirez - «Navidad Nuestra»

Ariel Ramirez - «Misa Criolla»

Alberto Carlos Irigaray - «Navidad Criolla»